

Laibacher Zeitung

N^o 73.



Dienstag

den 10. September

1833.

Klagenfurt.

Am letzten Sonntage, den 1. September Nachts 1 Uhr, kamen Sr. kaiserliche Hoheit, der durchlauchtigste Erzherzog Johann, von Verona hier an und stiegen im Gasthose zum »Kaiser von Oesterreich« ab. Vormittags um halb 9 Uhr wohnten Hochderselbe einer heiligen Messe in der Hauptpfarrkirche zu St. Egidien bei, nahmen dann die Aufwartungen der Civil- und Militärbehörden an, verließen nach dem Mittagmable wieder unsere Stadt und setzten Ihre Reise nach Wolfsberg fort.

Vom 3. Sept. Heute Morgens nach 2 Uhr wurden wir durch einen Feuerlärm aufgeschreckt, und ungeachtet der möglichst schnellen Hülfe wurden doch 13 Häuser sammt mehreren Wirtschaftsgebäuden in der Billacher Vorstadt, besonders beim Einflusse des Lendcanales in den Stadtgraben, wo das Feuer ausbrach, ein Opfer der Flammen.

(Klagenf. Z.)

Böhmen.

Prag, den 2. September. Am 30. August machten Ihre Majestät um 9 Uhr früh einen Ausflug nach Buschtzierad. Mittags wurde abermals ein Theil des Adels und des k. k. Militärs durch die Einladung zur kaiserlichen Tafel beehrt.

Nachmittags um 4 1/2 Uhr ward die Universität des erfreulichen Besuches Sr. Majestät des Kaisers gewürdigt.

Nach Verlauf von mehr als einer Stunde verließen Sr. k. k. Majestät das Universitätsgebäude, vor welchem und in dessen Höfen und Gängen sich eine zahllose Menschenmenge versammelt hatte, von

den lauten Segnungen aller Anwesenden begleitet, die den Tag als einen der schönsten ihres Lebens priesen, welcher ihnen die Gelegenheit gab, ihren geliebten Herrscher und die Beweise seiner Vaterhuld in dieser Nähe zu sehen.

Abends ward den Bewohnern der Hauptstadt abermals die hocherfreuliche Gelegenheit gewährt, Ihren Majestäten die innigsten Beweise der treuesten Ergebenheit und kindlichsten Verehrung in dem ständischen Schauspielhause bezeigen zu dürfen. Ihre Majestäten, in Begleitung Sr. Majestät des Königs von Sachsen, wohnten der Darstellung eines, vom Director Stiepanek verfaßten Lustspiels in 3 Aufzügen, unter dem Titel: »Der Böhme und der Deutsche« bei, und erwiderten die dargebrachten herzlichen Huldigungen der Anwesenden bei der Ankunft und bei der im Stücke vorgekommenen Beziehung auf die allgemeine Freude über die höchste Gegenwart, so wie das bei dem Abgehen dargebrachte enthusiastische Lebehoch mit unaussprechlicher Huld und der herablassendsten Güte.

Am 31. gaben Sr. Majestät der Kaiser allgemeine Audienz von 6 1/2 Uhr früh bis 1 1/2 11 Uhr. Hierauf beglückten Sr. Majestät den commandirenden Generalen Fürsten von Lichtenstein mit einem Besuche auf dessen, zur Herstellung seiner Gesundheit genommenem Landsitze bei Lieben.

Ihre Majestät die Kaiserinn besuchten Vormittags um 9 Uhr das italienische Waiseninstitut, die Krankenanstalt der barmherzigen Brüder, die Anstalt für irrsinnige Geistliche, das ständisch-technische Institut, das Conservatorium der Musik, und endlich die Karmeliterinnen-Gemeinde.

(Prag. Z.)

Niederlande.

Haag, 24. August. Privatbriefe aus London vom 20. August, Abends 5 Uhr, melden: „Am 19. d. M. hat Hr. Dedel dem Lord Palmerston eine Note des Cabinetts vom Haag überreicht, welche die Weigerung des Königs enthält, sich selbst an den deutschen Bundestag zu wenden, um dessen Zustimmung bei der Ausgleichung der Angelegenheit Luxemburgs, so wie dieselbe durch die 24 Artikel festgestellt wurde, zu erhalten. Lord Palmerston hat im Wesentlichen Hrn. Dedel geantwortet, daß in diesem Falle die Conferenz ihre Arbeiten nach der Prorogation des Parlaments auf unbestimmte Zeit vertagen würde. (Allg. Z.)

Frankreich.

Der Moniteur enthält einen Bericht über die Operationen der Division von Oran am 5. und 6. August. Eine Colonne von 1000 Mann von allen Waffengattungen, unter Commando des Obristen Etang, rückte von Oran gegen einen der Stämme aus, welcher zuerst zu einem Angriff gegen Mostaganem ausgezogen war, um diesen zu bestrafen, da alle friedlichen Anerbietungen bisher vergeblich waren. General Desmichels befahl dem Obristen, die Frauen und die Kinder zu schonen und sich nur ihrer Personen und ihrer Heerden zu bemächtigen. Dieser Befehl ward genau befolgt, und die Truppen brachten 82 Männer, Weiber und Kinder nach Oran zurück. Diese wurden in Oran in ein Haus zusammengesperrt, und mit allem Nöthigen versorgt. Die Truppen brachten überdies 88 Kamehle, 443 Ochsen, Kühe und Kälber, 2097 Schafe und Ziegen, 20 Maulesel, 4 Pferde und 51 Esel ein.

Im Eclaircur de Toulon vom 20. August heißt es: „Man spricht hier viel von einer nahe bevorstehenden Expedition nach der afrikanischen Küste unter dem Commando des Generals Trezel. Einige glauben, diese Expedition solle die Division von Oran verstärken, die durch die Besatzung von Mostaganem geschwächt ist. Dieß dünkt uns nicht wahrscheinlich. Gewiß aber scheint, daß 1900 Mann sich in den ersten Tagen nach Afrika einschiffen sollen, und daß General Trezel in Toulon erwartet wird.“

Eine königliche Ordonnanz vom 26. August verfügt, daß das durch Ordonnanz vom 14. August dem Viceadmiral Grafen von Rigny anvertraute Interim des Kriegsdepartements von diesem Tage aufhören, und der Marschall Herzog von Dalma-

tiens, Conseilspräsident, die Unterzeichnung seines Departements wieder übernehmen solle.

Die letzten Nachrichten aus Griechenland melden die endliche Räumung dieses Landes durch die französischen Truppen nach einer fünfjährigen Besetzung. Die erste Einschiffung fand am 4. August an Bord des Marengo statt. Sie betrug 590 Mann, und am folgenden Tage begaben sich 450 Mann an Bord der Fregatte Hermione. Das Linienschiff Suffren und die Fregatte Artemise segelten eine Woche später mit der übrigen Brigade ab, die aus 2140 Mann, 140 Offizieren jeden Rangs, 19 Offiziersfrauen und 25 bis 30 andern männlichen und weiblichen Dienstpersonen bestand.

Portugal.

Der Korrespondent der Times schreibt aus Vissabon vom 12. August Morgens (zu welcher Stunde er von dem Unrücken Bourmonts noch nichts wußte): „Die Nacht, mit welcher der Herzog von Terceira Vissabon befreite, betrug zwischen 14 bis 1500 Mann Infanterie und 17 Cavalleristen, lauter Portugiesen, da die Abtheilung Franzosen, welche Theil an der Expedition nahm, in Algarbien gelassen war. Jetzt hat er gegen 5000 Mann reguläre Truppen mit 600 Pferden und 10 Feldgeschützen unter seinem Befehle. Er war bis jetzt mit Organisirung der vom Feinde herübergekommenen Truppen beschäftigt; endlich aber wurde gestern eine Vorwärts-Bewegung begonnen; ein Bataillon marschirte nach Santarem, und andere werden von Tag zu Tag folgen, so, daß bis zum 16. die ganze Truppenmacht dort versammelt seyn kann. Ausreißer kommen in großen Haufen an; gestern kamen 60 von ihnen über den Tajo aus der Nähe von Villafranca; und es ist gewiß, daß noch mehr nach Haus zurücklaufen, wo sie dann unterwegs manche Excesse begehen. Dieß ist rücksichtlich der friedlichen armen Landleute zu beklagen; da aber die constitutionellen Truppen auf ihrem Zuge durch die Südprowinzen strenge Mannszucht hielten, so wird es sie in günstigen Gegensatz mit den Miguelisten setzen. Die Festung Peniche (am Cap Carbuero, zwischen Torres Vedras und Leyria) ist in vollständigen Vertheidigungsstand gesetzt, und die Garnison bis zu 800 Mann vermehrt, besonders durch Ausreißer von dem Corps des Herzogs von Cadaval. Man will 2000 Mann dahin werfen, falls Bourmont seine Operationen in diese Gegend richten sollte. General Romarino hat mit 300 Mann und ungefähr 40 Offizieren hier gelan-

det. — In der Marine herrscht die größte Thätigkeit. Admiral Napier, der zeigt, daß er in der Verwaltung dieses Departements so geschickt ist, als im Commando, rüstet Schiffe aus, um eine strenge Blockade an der ganzen Küste aufrecht zu halten. Bereits hat er eine Expedition nach Figueiras geschickt, bestehend aus einer kleinen Landmacht von 300 Mann. Drei andere Expeditionen werden vorbereitet, eine nach Madeira, eine zweite nach Cap Verde, eine dritte nach Angola. Gegen Ende dieses Monats sollen alle diese Expeditionen in See seyn.

In seinem leading article sagt der Globe vom 23. August Abends: „Unsere Nachrichten aus Lissabon zufolge hat Bourmont Coimbra mit 8000 Mann erreicht; sie fügen bei, daß die ganze Macht der Miguelisten, wenn sie vereinigt ist, 14 bis 15,000 Mann betragen werde. Zur Vertheidigung Lissabons wurden alle Vorbereitungen getroffen.

(Allg. Z.)

Ein Schreiben aus Falmouth vom 26. August meldet, daß das Dampfschiff African, das am 17. August Lissabon, und am 20. Oporto verlassen hatte, an diesem Tage Abends mit wichtigen Nachrichten daselbst angekommen ist. Die letzten Berichte von Bourmont melden, daß er sich zu Coimbra, ungefähr 123 portugiesische Meilen von Lissabon, befand, und seine Truppen gänzlich entmuthiget sind. Die Truppen, die sich unter dem Herzoge von Terceira zu Villa Franca befanden, wurden mit jedem Tage zahlreicher.

Am 15. August, als dem Jahrtag der Taufe der Dona Maria, übergab Lord Russell beim Vesper sein Beglaubigungsschreiben als bevollmächtigter Minister. Die constitutionelle Chronik von Lissabon vom 15. August drückt sich hierüber folgender Maßen aus: „Se. kaiserl. Majestät der Herzog von Braganza, Regent im Namen der Königin, hat heute den Lord William Russell in der Eigenschaft eines bevollmächtigten Ministers empfangen, welcher von Sr. brittischen Majestät beglaubigt, und insbesondere beauftragt ist, die Regierung Ihrer Allergetreuesten Majestät, Dona Maria anzuerkennen, auch mit Vollmacht versehen ist, um die englische Regierung, die Alliirte Ihrer Allergetreuesten Majestät, bis zur Ernennung eines Botschafters zu repräsentiren. Bei dieser Gelegenheit hatte Se. Excellenz die Ehre, Sr. kaiserl. Majestät den Admiral Parker und die Offiziere von der königl. Marine unter den Befehlen dieses berühmten Ad-

mirals im Tajo vorzustellen.« — Der Anblick der Hauptstadt und der Bevölkerung ist gänzlich verändert. Statt des bisherigen düstern Schweigens stößt man mit jedem Schritte auf muntere Häufen, die sich belustigen und Musik machen.

(B. v. L.)

Ueber die gestern erwähnten, von dem Pantaloon nach Falmouth gebrachten Nachrichten schreibt der dortige Correspondent des Globe unter Anderem: „Der Pantaloon, der Lissabon am 13. verließ, lief auch vor Oporto an, konnte aber wegen des stürmischen Wetters kein Verkehr mit der Küste haben; doch kam ein Offizier an Bord. Marschall Bourmont ist innerhalb 50 englischen Meilen von Lissabon mit ungefähr 28,000 Mann angekommen, nachdem vorher noch 20 französische Offiziere zu ihm gestoßen waren, von denen einige viele Erfahrung haben sollen. Um zu verhindern, daß man in Oporto wegen der Bewegungen Verdacht schöpfe, hatte Bourmont seine Truppen abtheilungsweise von der belagerten Stadt zurückgezogen, so daß man in Oporto die Sache erst am 8., als vollends der ganze Aufbruch statt fand, wahrnahm. Dom Miguel befindet sich bei seinen Truppen, und will Augenzeuge der Operationen gegen Lissabon seyn. In dieser Stadt aber strengen sich die Pedristen aufs äußerste an, den Angriff zurückzuschlagen. Man kann dort ungefähr auf 10,000 Kämpfer zählen. Dom Pedro hat eine allgemeine Amnestie für alle Vergehen politischer Natur erlassen; nur die Mitglieder des Cabinetts von Dom Miguel sind davon ausgenommen. Die Kanonen der verschiedenen Forts wurden auf die Höhen der Umgegend gebracht, welche die Straßen beherrschen, auf denen die Miguelistische Armee gegen Lissabon vorrücken wird. Auf alle Schiffe im Tajo ward ein Embargo gelegt. Napier's Flotte befand sich im Tajo, und ward mit aller Eile vollends ausgebessert. Er ist entschlossen, alle seine disponiblen Seesoldaten und Matrosen aus Land zu setzen, und sie gegen die Miguelisten zu führen, wenn diese ihren Angriff auf Lissabon machen. Alle Rüstungen der Pedristen geschehen mit unbeschreiblichem Eifer und Enthusiasmus. Gegen 5000 der gebildetsten Bürger haben sich als Freiwillige eingereicht; aber unglücklicher Weise ist der größte Theil der Bevölkerung so schwankend gesinnt, daß man nicht auf sie rechnen kann. Die Stadt wird überall mit Verschanzungen und Verhauen umgeben und die Straßen barricadirt.

(B. Z.)

Großbritannien.

Der Courier enthält Folgendes: „Marschall Bourmont verließ die Gegend von Oporto in der Nacht vom 7. zum 8. mit ungefähr 12,000 Mann. Dieses Corps würde 7 oder 8 Tage brauchen, um auf regelmäßige Weise in Santarem anzukommen. Von Santarem aus würde er wahrscheinlich auf der Straße nach Villafranca, den Tajo entlang, auf Lissabon vorrücken, auf welche Weise er seine ganze Cavallerie auf dem rechten Flügel entwickeln könnte. Dieser Marsch würde, wenn er keinen Widerstand fände, zwei Tage dauern, so, daß man annehmen kann, daß Bourmont am 18. oder 20. vor Lissabon stehen wird, besonders da der Marschall in Person vorangeeilt seyn soll, um die für die militärischen Operationen nothwendigen Anordnungen zu treffen.“

Lloyds Agent in Oporto meldet unterm 3. August, es sey ein Schiff von Don Pedro's Geschwader abgegangen, um Villa do Conde und Viana zu blockiren, ein zweites nach Aveiro und Figueira, und ein drittes sey in Oporto angekommen. — Der Agent in Lissabon schreibt vom 7., Figueira und Aveiro seyen streng blockirt, und wie vermuthet werde, auch schon die Häfen bis zum Douro. — Der Agent in St. Ubes meldet vom 2., die Stadt sey unter der Regierung der Königin ganz ruhig, wozu die Anwesenheit des königl. englischen Kriegsschiffes *Severet* viel beigetragen.

(West. B.)

Der junge Herzog von Leuchtenberg wird die Herzoginn von Braganza und die Königin von Portugal nach Lissabon begleiten. Die Kaiserinn segelt mit Dona Maria in einer portugiesischen Fregatte ab, und es geschieht auf ihre Einladung, daß der Herzog von Leuchtenberg die Reise mitmacht.

(Courier.) Es ist ein Packetboot aus dem mittelländischen Meere mit Zeitungen von Malta bis zum 24. Juli angekommen. Diesen zufolge macht Mehemed Ali Vorbereitungen zu einer Expedition nach Hedschas, in Folge erster daselbst, und insbesondere in der Nähe von Djidda, ausgebrochener Unruhen. Ein türkischer Chef hatte dieselben angezettelt, und mit einigen widerspenstigen Horden Verheerung und Raub verübt. Es wurden mehrere Karavaneen angegriffen und geplündert, und viele Pilger auf ihrem Wege nach Mekka be-

lästigt. Es hieß, der Oberbefehl solle einem General von der Armee Ibrahim Pascha's übertragen werden, den Mehmed Ali zu diesem Zwecke erwarte. Der Vicelkönig hat auch befohlen, hinreichende Offiziere und Matrosen zur Bemannung von fünf oder sechs Corvetten von Alexandrien nach Suez abzusenden, die alsdann in dem rothen Meere kreuzen würden. Es sollen einige Räubereien an dem Eigenthum und den Schiffen einiger ägyptischen Kaufleute verübt worden seyn, und es heißt, daß deswegen die Flotille von Suez in Stand gesetzt werde.

Briefe aus Rio Janeiro vom 15. Juni bestätigen die Beendigung der Unruhen in den Provinzen des Bergbaues; aber in der Hauptstadt scheint einige politische Aufregung in Folge einiger von dem Ministerium vorgeschlagener Maßregeln, daß eine Aushebung von 4000 Mann und eine Anleihe von 2,800,000 Milreis verlangt hat, statt gefunden zu haben. Man hegte Verdacht, es habe insgeheim die Absicht, den Kaiser Don Pedro wieder einzusetzen, obgleich wahrscheinlich der wahre Beweggrund nur darin bestand, sich gegen die verschiedenen ihm widerstrebenden Parteien in der gesetzgebenden Versammlung zu verstärken. Man zweifelt übrigens, daß die von den Ministern vorgeschlagenen Maßregeln durchgehen werden.

Aus Fernando Po vom 2. Mai schreiben englische Blätter: „Richard Vander kam gestern hier an, sowohl um Lebensmittel einzukaufen, als zur Herstellung seiner Gesundheit. Die Dampfboote liegen in Cuttam Currafee, etwas unterhalb des Schaddaflusses.“

(Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Die Venetianer Zeitung vom 29. August meldet Folgendes: Nachrichten und Briefe, die wir hier erhalten haben, melden, daß zu Scutari in Albanien neuerdings eine große Empörung ausgebrochen sei. Die Parteigänger des Capitäns Hussein, durch die Großmuth der Pforte kaum aus ihren Gefängnissen befreit, erhoben sich abermals gegen die hohe Pforte, um den entlassenen Pascha wieder an die Spitze der Regierung zu setzen. Der gegenwärtige Pascha sah sich daher genöthigt, mit ungefähr 800 Mann Bewaffneter sich in das Castell der Stadt zu werfen, wo es ihm aber an Lebensmitteln und Munition mangelt. Alle Läden sind geschlossen und die Gemüther in ängstlicher Bewegung. Nach den letzten Nachrichten vom 15. August dauert die Empörung noch immer fort.

(O. T.)